



Risikoportfolio

Thinking Portfolio® Whitepaper



Thinking Portfolio®

Risikoportfolio Whitepaper

Inhalt

Eine Plattform zur strategischen Verwaltung Ihres Risikoportfolios
Verschaffen Sie sich einen Überblick der aktuellen Risikosituation – alles an einem Ort
Verwaltung von Risikoerkennung, Risikoanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung
Halten Sie Ihre Risiken in einem Portfolio fest

Risikoportfolio	1
Thinking Portfolio®	2
Die Hauptansicht Ihres Risikoportfolios	3
Risikomanagement-Referenzmodell	4
Risikomanagement-Funktionen	7
Berichterstattung	9
Andere Instrumente für das Risikoportfolio-Management.....	12
Implementierung und Verwendung von Thinking Portfolio®	14
ANHANG 1: Strategisches Portfoliomanagement	15
ANHANG 2: Technische Funktionen.....	17
Kontakt	18

Risikoportfolio

– Eine Plattform zur strategischen Verwaltung Ihres Risikoportfolios

Thinking Portfolio® ist eine praktische Risikomanagement-Plattform. Erfassen Sie Ihre Risiken in einem Portfolio, um Risikoerkennung, Risikoanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung zu verwalten. Verschaffen Sie sich einen Überblick der aktuellen Risikosituation – alles an einem Ort.

Eine Risikomanagement-Plattform kann nötig sein, wenn:

- **Änderungen im Geschäftsumfeld** eine kontinuierliche Risikoanalyse erfordern.
- aktuelle Risikoinformationen benötigt werden, um **fundierte Entscheidungen** zu treffen und **Priorisierungen** vorzunehmen.
- **Nachweise zur Unternehmensführung und Dokumentenrückverfolgung** von Interessenvertretern und Behörden, z. B. Wirtschaftsprüfern, verlangt werden.
- **mehrere Maßnahmen zur Risikominderung** erfasst und befolgt werden müssen.
- **gemeinsame Risikomanagement-Verfahren** zur Steigerung der Leistungsfähigkeit, Effizienz und Qualität erforderlich sind.
- die Handlungsfähigkeit von Angestellten gefördert werden soll oder Richtlinien für einen dezentralisierten Prozess benötigt werden.
- **Risiko-Lebenszyklen und Risikoprozesse** verwaltet werden müssen.
- eine **verbesserte Informations- und Dokumentenverwaltung** für das Risikomanagement erforderlich ist.
- **Berichterstattungen über das Risikomanagement** für Interessenvertreter vorgenommen werden müssen.

Das Thinking Portfolio® Risikoportfolio ist für unterschiedlichste Nutzergruppen ausgelegt. Dazu zählen zum Beispiel:

- **Interessenvertreter von Organisationen**, welche neue Risiken erkennen und analysieren können; die Risikoevaluation kann sogar in Form von Crowdsourcing erfolgen. Die Thinking Portfolio® Plattform kann von einer unbegrenzten Anzahl an Personen genutzt werden; es werden keine zusätzlichen Kosten pro Nutzer erhoben.
- **Risikomanager** oder **Risiko-Editoren**, die für die Risikomeldung zuständig sind. Risikomanagement kann in dezentralisierter Form an Risikomanager übertragen werden, wobei jedoch die Verwendung gemeinsamer Tools und Methoden einen einheitlicheren Prozess gewährleisten und es ermöglichen, die Resultate auf Portfolio-Ebene zu analysieren.
- **Risikoeigner**, die für die korrekte Risikoanalyse und -verwaltung zuständig sind und für gewöhnlich über Risikoakzeptanz, Risikotoleranz und Maßnahmen zur Risikominderung entscheiden.
- **Risiko-Prozesseigner und administrative Nutzer** sind die Plattformbetreuer des Unternehmens. Sie sind möglicherweise nicht direkt in der Verwaltung von Risiken involviert, sind aber eventuell für die Abwicklung des Risikomanagement-Prozesses zuständig. Sie können infolge der Entwicklung des Unternehmens und des Geschäftsumfeldes Änderungen auf der Plattform vornehmen.

	± Risk Name	± Risk Score	± Owner Organization	± Risk Approval	± Risk Owner	± Risk Manager	± Future estimate	± Ongoing Actions	± Risk Category	
☐	Manufacturing risk	8	Risk Organization	Draft	RiskOwner Demo	RiskManager Demo			Operational Risks	
☐	Financial Loss	6	Risk Organization	Approved	RiskOwner Demo	RiskManager Demo			Financial Risks	
☐	Environmental Risk	8	Risk Organization	Approved	RiskOwner Demo	RiskManager Demo			Hazard Risks	
☐	Safety Risks	8	Risk Organization	Approved	RiskOwner Demo	RiskManager Demo			Hazard Risks	
☐	Foreign exchange risk	6	Risk Organization	Approved	RiskOwner Demo	RiskManager Demo			Financial Risks	
☐	Interest rate risk	4	Risk Organization	Waiting for Approval	RiskOwner Demo	RiskManager Demo			Financial Risks	
☐	Cyber security related risks	20	Risk Organization	Draft	RiskOwner Demo	RiskManager Demo		1	Operational Risks	
☐	Risk of price war	12	Risk Organization	Approved	RiskOwner Demo	RiskManager Demo		2	Strategic Risks	
☐	Political Risk	6	Risk Organization	Draft	RiskOwner Demo	RiskManager Demo			Strategic Risks	

Thinking Portfolio®

Die Grundlagen der Plattform: strategisches Projektportfoliomanagement

Thinking Portfolio® wurde ursprünglich als praktisches Tool für strategisches Projektportfoliomanagement entwickelt. Das Portfoliomanagement-Modell dient als Grundlage für geschäftsorientierte Planung und Entscheidungsfindung.

Die Grundsteine für die Entwicklung dieses Konzepts waren Arbeitsprojekte und internationale Portfoliomanagement-Standards wie PRINCE2, PMBOK und SAFe 4.6.

Der Einsatz von Thinking Portfolio® für verschiedenste Portfoliomanagement-Aufgaben bietet Unternehmen die idealen Mittel für schnelle Entscheidungsfindung, agiles Veränderungsmanagement, Risikomanagement sowie ein strategisches Verständnis der Gesamtsituation auf allen Organisationsebenen.

Die unkomplizierte visuelle Darstellungsform und browserbasierte Benutzeroberfläche von Thinking Portfolio® sorgen für eine schnelle Implementierung der Plattform. Es müssen keine speziellen Schulungen absolviert oder Handbücher studiert werden.

Thinking Portfolio® wurde unter Verwendung modernster Web-Technologien entwickelt. Die Browseroberfläche ist mit den neuesten Versionen von MS Edge, Firefox, Chrome und Safari sowie allen gängigen Tablets kompatibel.

Die technische Lösung erleichtert die Implementierung verschiedenster Portfoliomanagement-Verfahren. Die hier vorgestellte Portfolio-Anwendung ist ein Verwaltungsinstrument für strategisches Risikomanagement. Zu den anderen Kundenanwendungen von Thinking Portfolio zählen das Servicemanagement, Anwendungsmanagement, Ideenmanagement, Lieferantenmanagement, die Vermögensverwaltung, Produktentwicklung und vieles mehr.

Warum Portfoliomanagement?

Transparentes Management

Gesteigerte Effizienz bei der Vorausplanung

Ein Instrument für Risikomanagement

The screenshot displays the Thinking Portfolio web application interface. It features a top navigation bar with various menu items like 'Dashboard', 'Portfolio', 'Projects', 'Reports', and 'Settings'. The main content area is divided into several sections, including a 'Portfolio Overview' with a grid of project cards, a 'Detailed View' of a specific project, and a 'Financial Summary' table. The interface is designed to provide a comprehensive overview of an organization's project portfolio, allowing users to track progress, manage resources, and analyze financial performance.

Die Hauptansicht Ihres Risikoportfolios

– Die Hauptansicht bietet eine Übersicht über das gesamte Risikoportfolio

In unserem Konzept werden die wichtigsten Risikomanagement-Informationen des jeweiligen Unternehmens zusammengefasst dargestellt, um eine schnelle Entscheidungsfindung und die Umsetzung nachfassender Maßnahmen zu erleichtern.

Die Portfolio-Ansicht (Abbildung 2) bietet einen Überblick über das Risikoportfolio und zeigt ausgewählte Risikoinformationen an. Farbkodierte Felder geben den Schweregrad und Status des jeweiligen Risikos auf einen Blick an.

Mithilfe der Kopfzeile kann das Portfolio nach ausgewählten Kriterien geordnet oder gefiltert werden. Mit nur einem Klick lassen sich Risiken beispielsweise nach Schweregrad ordnen.



Abbildung 3: Die Portfolio-Hauptansicht

Risikomanagement-Referenzmodell

– Gängige Praktiken, die von Unternehmen zur Verwaltung von Risiken angewendet werden

Basierend auf dem Konzept von Thinking Portfolio® wird die Plattform mit dem Ziel organisiert, die Praktiken des jeweiligen Unternehmens zu unterstützen. Mithilfe von Thinking Portfolio® können Unternehmen ihre Praktiken, Methoden und Verfahren stärken.

Die Grundsteine für die Entwicklung des Risikomanagement-Referenzmodells waren internationale Risikomanagement-Standards wie COSO Enterprise Risk Management 2017 und ISO 31000:2018 zum Risikomanagement.

Das Risikomanagement-Referenzmodell, welches Thinking Portfolio zugrunde liegt, umfasst einen Prozess sowie Funktionen, die üblicherweise im Risikomanagement eingesetzt werden (Abbildung 4). Die enthaltenen Funktionen werden gemeinsam mit unseren Kunden weiterentwickelt und von Unternehmen mit unterschiedlichen Anforderungen eingesetzt. Die Plattform wird nach Kundenwunsch individuell angepasst, wobei vom Referenzmodell ausgegangen wird und gewünschte Funktionen wie Bausteine zusammengefügt werden können.

Der Risikomanagementprozess oder -zyklus wird üblicherweise in Einklang mit den Praktiken des jeweiligen Unternehmens zusammengestellt. Dieser Prozess kann wahlweise einen Terminplan zur Prüfung von Risiken und/oder ein Verfahren zur laufenden Aktualisierung des Risikoportfolios beinhalten.

Die Risikoerkennung muss für gewöhnlich im Rahmen des Risikomanagements organisiert werden. Dies kann beispielsweise mithilfe von Prozessen oder Instrumenten zur Erkennung potenzieller Risiken erfolgen. Die Risikoerkennung kann auch durch bestimmte Ereignisse veranlasst werden, wie z. B. im Falle eines neuen Projekts oder einer neuen Investition, für die eine Risikoeinschätzung erforderlich ist.

Auch die Risikoanalyse fällt üblicherweise in den Aufgabenbereich des Risikomanagements. Eine einfache Risikoanalyse kann beispielsweise durch eine Kategorisierung gepaart mit einer Risiko-Auswirkungsanalyse vorgenommen werden. Risikoanalyse-Verfahren sind sehr unternehmensspezifisch und können entsprechend den Erfordernissen des Kunden entwickelt werden.

Maßnahmen zur Risikominderung werden im System aufgezeichnet und können flexibel umgesetzt werden, um Dynamik und Kontrolle zu erlangen sowie um der Rechenschaftspflicht nachzukommen. Die Risikomanagement-Maßnahmen des Unternehmens können in Form eines Strategieplans oder eines Gantt-Diagramms ganzheitlich dargestellt werden.

Die Berichterstattung umfasst standardmäßige Risikoberichte hinsichtlich individueller Risiken sowie Portfolioberichte,

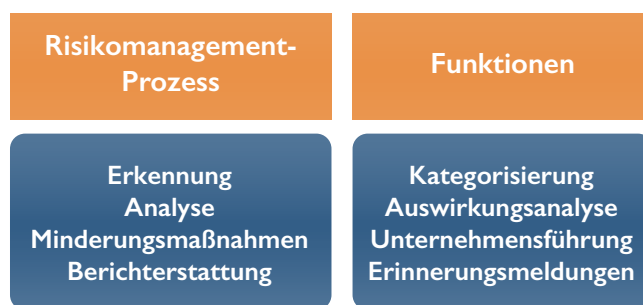


Abbildung 4: Das Risikomanagement-Referenzmodell von Thinking Portfolio

um einen Gesamtüberblick zu geben. Zur Berichterstellung stehen den Unternehmen je nach ihren spezifischen Anforderungen verschiedene Vorlagen und Grafiken zur Verfügung.

Die in der Thinking Portfolio® Plattform enthaltenen Risikomanagement-Funktionen umfassen die folgenden Elemente:

- **Risikokategorisierung:** Diese umfasst jene Aspekte, die für das jeweilige Unternehmen am wichtigsten sind. Die Risikokategorien werden anhand jener Faktoren analysiert, die den Unternehmensanforderungen am ehesten entsprechen. Die Bedürfnisse und Anforderungen beruhen für gewöhnlich auf der Art und Weise, wie das Risikoportfolio den Interessenvertretern gegenüber kommuniziert wird.
- **Risiko-Auswirkungsanalyse:** Diese kann auf unterschiedliche Arten erfolgen, vom einfachen Notensystem bis hin zu umfassenden finanziellen und statistischen Analysen. Es stehen verschiedene Vorlagen und Tools zur Erstellung der Analyse zur Verfügung, die unter Berücksichtigung der speziellen Anforderungen des Unternehmens verwendet werden können.

Der Aspekt der Unternehmensführung umfasst die Verlaufskontrolle und Dokumentenrückverfolgung; Ex-Post-Evaluierungen können ebenfalls im Risikomanagement-Portfolio verwaltet werden. So können beispielsweise Änderungen hinsichtlich der Risikoanalyse und Entscheidungen, die auf Grundlage von Analysen getroffen wurden, aufgezeichnet werden. Die Plattform lässt sich auf lebenszyklusorientiertes Risikomanagement erweitern und kann in Geschäftsprozesse integriert werden.

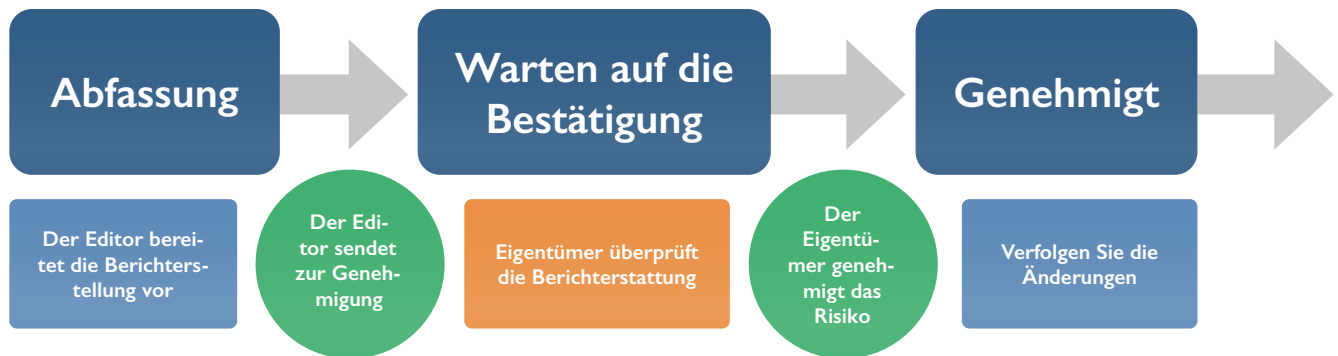


Abbildung 5: Einfacher Risikogenehmigungsprozess

Risikomanagementprozess im Portfolio

Der Risikomanagementprozess kann mehrere integrierte Prozessebenen oder Zyklen enthalten. Diese Prozesse oder Zyklen können Folgendes umfassen:

- Überprüfung und Genehmigung auf Ebene der Unternehmensführung und des Vorstands
- Überprüfung und Genehmigung auf Ebene des Betriebs oder der Geschäftseinheiten
- Überprüfung und Genehmigung über mehrere Funktionen hinweg (z. B. Finanzabteilung oder SGUQI)
- Überprüfung und Genehmigung individueller Risiken
- Überprüfung und Genehmigung individueller Maßnahmen zur Risikominderung

Die Prozesse können auf Grundlage eines Kalenders terminiert werden oder durch bestimmte externe oder prozessinterne Ereignisse veranlasst werden.

Die Termine für die Überprüfung durch die Unternehmensleitung werden häufig in Übereinstimmung mit dem strategischen Prozess oder der Finanzberichterstattung angesetzt. Diese Arten von Prozessen oder Zyklen können in Thinking Portfolio® integriert und modelliert werden. Die Berichte und Erinnerungsmeldungen können bei der planmäßigen Umsetzung der Prozessverwaltung nützlich sein.

Es kann beispielsweise eine individuelle Risikobeurteilung eingeplant werden, um die regelmäßige Beurteilung von Risiken zu gewährleisten und die Entscheidungsfindung in bestimmten Fällen zu ermöglichen.

Individuelle Risikobeurteilungen können auch ereignisbezogen erfolgen: Sollte es im Unternehmensumfeld zu Veränderungen kommen, wird das jeweilige Risiko analysiert und der Prozess zur Änderungsüberprüfung wird über die Thinking Portfolio Plattform abgewickelt. Dadurch ist das gesamte Risikoportfolio stets auf dem neuesten Stand. [Abbildung 5](#) zeigt ein Beispiel für einen einfachen Risikogenehmigungsprozess.

Risikoanalyse

Das enorme Potenzial einer einheitlichen, einfachen Analyse wird deutlich, wenn bestimmte Informationen auf Ebene des gesamten Portfolios analysiert werden.

Das praktische Risiko-Widget ([Abbildung 7](#)) ermöglicht eine schnelle Risikoanalyse. Die Angaben zur Risikoanalyse können mithilfe eines einfachen Aufklappmenüs ([Abbildung 8](#)) eingegeben werden. Die einzelnen Faktoren können so gestaltet werden, dass sie von den administrativen Nutzern des Unternehmens gegebenenfalls geändert werden können.

Der Risikowert kann beispielsweise durch einfache Multiplikation von Wahrscheinlichkeit und Schweregrad berechnet werden ([Abbildung 8](#)). Die Benutzeroberfläche kann Tool-Tipps in Form von Bildern beinhalten. In [Abbildung 9](#) ist beispielsweise eine einfache 5x5-Matrix dargestellt.

Thinking Portfolio ermöglicht eine flexible und einfach anpassbare Verwaltung von Maßnahmen zur Risikominderung ([Abbildung 10](#)). Die individuellen Aufgaben können mit verschiedensten Informationen versehen werden, wie z. B. Beschreibungen, Aufgabeneignern, Aufgabenstatus etc. Darüber hinaus können die Maßnahmen zur Risikominderung bei Bedarf anhand bestimmter Kriterien priorisiert werden.

Risk Approval

Risk Approval Status: Waiting for Approval Return to Drafting

Risk Manager: RiskManager Demo Send for approval

Risk Owner: RiskOwner Demo Approve Risk

4/22/2020 10:40 AM 4/22/2020 10:41 AM

Abbildung 6: Einfacher Risikogenehmigungsprozess in der Plattform

Simple Risk Impact Analysis

Risk Probability: Unlikely (2)

Risk Severity: Severe (5)

Risk Score: 10

Abbildung 7: Einfache Risiko-Auswirkungsanalyse

Simple Risk Impact Analysis

Risk Probability: Unlikely (2)

Risk Severity: Severe (5)

Risk Score: Low (1) Minor (2) Moderate (3) Major (4) Severe (5) No consequence (0)

Abbildung 8: Aufklappmenü zum Schweregrad des Risikos

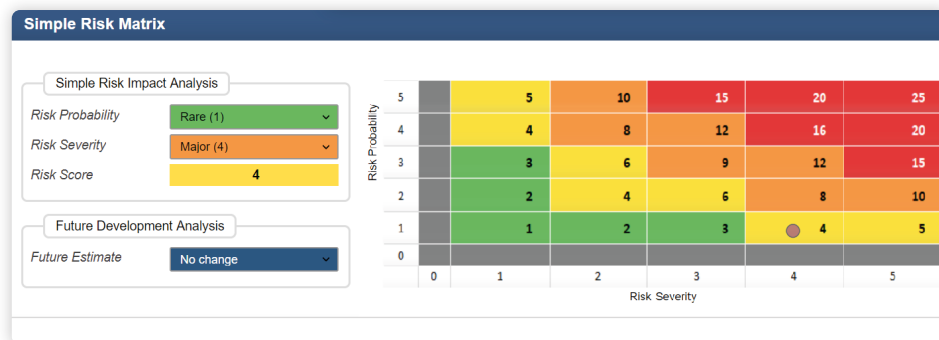


Abbildung 9: Einfache Risikomatrix

Risk Mitigating Actions

Action	Description	Type	Start	End	Responsible	Status	Cost	Link
1	Education program	Project or Task	2/3/2020	8/4/2020	RiskManager Demo	Implementation	10,000	
2	Supply chain cyber risk	Ongoing Control	Select Date	Select Date	RiskManager Demo	Ready/In Use	5,000	
3	ICT Contractor awareness	Project or Task	Select Date	Select Date	RiskManager Demo	Opportunity	5,000	

Abbildung 10: Maßnahmen zur Risikominderung

Risikomanagement-Funktionen

– Risikomanagement-Instrumente zur Unterstützung der Unternehmenspraktiken

Wir lassen unsere Fachkompetenz auf dem Gebiet der Digitalisierung in Ihre Risikomanagement-Plattform einfließen.

Die Tools von Thinking Portfolio® dienen hauptsächlich der Portfolioverwaltung und zur Generierung eines Gesamtüberblicks. Für ein effizientes Portfoliomanagement müssen aktuelle Daten von jedem einzelnen Risikomanager gesammelt werden. Das Risikomanagement-Referenzmodell von Thinking Portfolio ermöglicht den raschen Aufbau einer Plattform, die dazu dient, das Erheben von Informationen für das Risikoportfoliomanagement zu erleichtern. Auf betrieblicher Ebene können die Funktionen der Plattform dazu genutzt werden, um den Überblick über den Risikomanagement-Status zu bewahren und die in den Prozess des Risikomanagements involvierten Personen zu unterstützen.

Die modularen Bausteine von Thinking Portfolio® werden „Widgets“ genannt. Aktuell stehen Dutzende Widget-Designs in unserer Bibliothek zur Verfügung. Nachstehend einige Beispiele der meistgenutzten Risikomanagement-Widgets.

Risikokategorisierung

Die im Portfolio enthaltenen Risiken werden für gewöhnlich gemäß den strategischen Zielen des Unternehmens organisiert oder kategorisiert.

Die Risikokategorisierungs-Widgets von Thinking Portfolio® ermöglichen es, das Risikomanagement beispielsweise auf eine Strategie oder einen Prozess auszurichten ([Abbildung 11](#) und [Abbildung 12](#)). Dies hängt stark von der jeweiligen Unternehmensumgebung ab; die Lösung wird gemeinsam mit dem Kunden definiert. Die folgenden Faktoren können dabei inkludiert werden:

- Strategische Ziele
- Geschäftssparten oder -bereiche
- Prozesse
- Produkte
- Dienstleistungen
- Kunden
- etc.

Das Risikoportfolio kann hierarchisch gestaltet sein. Teilrisiken können beispielsweise einem strategischen Risiko untergeordnet werden. Ebenso kann zum Beispiel ein und dasselbe Risiko (z. B. Gesundheit & Sicherheit) individuell von sämtlichen Geschäftsbereichen beurteilt werden.

Betriebsführung

Unternehmen können mithilfe der Risikoportfolio-Plattform ihre Betriebsführung stärken. Rollen, Befugnisse und Verantwortlichkeiten können im System abgestimmt und automatisch zugewiesen werden.

Thinking Portfolio® bietet außerdem mehrere Optionen zur Organisation und Bereithaltung von Dokumenten. Nahezu jede Art von Informationen kann der Plattform hinzugefügt werden. Risikomanagement-Unterlagen können entweder durch Dokumentenanhänge oder durch Verlinkung auf andere Systeme und Daten in die Plattform eingegliedert werden ([Abbildung 13](#)). Die Terminkalender und Vorlagen stehen für nachfolgende Analysen, Weiterentwicklungen und Entscheidungen zur Verfügung.

Dokumentenrückverfolgung

Die Thinking Portfolio® Plattform bietet eine Tracking-Funktion zur Protokollierung. Der Tracker erstellt ein Protokoll ausgewählter Daten und registriert Änderungen, die vorgenommen wurden sowie durch wen diese erfolgten.

Ein Snapshot oder Schnappschuss ist eine Momentaufnahme aller Daten eines Portfolios zu einem bestimmten Zeitpunkt. Administrative Nutzer können diese Snapshots im Verwaltungsmenü speichern und verwalten. Wird ein Snapshot erstellt, sieht der Benutzer eine Momentaufnahme des Portfolios zum Zeitpunkt der Aufnahme des Snapshots. Automatische Snapshots erfassen die ausgewählten Daten oder Datenanalysen automatisch im Protokoll. Sind Snapshots oder automatische Snapshots verfügbar, können Tendenzberichte auf Grundlage der Daten erstellt werden.

Es stehen außerdem Checklisten zur Sicherstellung von Effizienz und Compliance zur Verfügung.

Risiko-Auswirkungsanalyse

Risiko-Auswirkungsanalysen dienen dem besseren Verständnis der Risiken und des Risikoportfolios. Die Informationen können zur Entscheidungsfindung in Unternehmensangelegenheiten und zur Verwaltung von Maßnahmen zur Risikominderung herangezogen werden.

Thinking Portfolio® bietet ein stetig wachsendes Repertoire an Risikoanalyse-Instrumenten, die gemeinsam mit den Kunden weiterentwickelt werden. Diese Instrumente können für schnelle oder umfassendere Risikoanalysen verwendet werden. Es ist dabei möglich, die Analysen an die Kernprozesse und -funktionen des jeweiligen Unternehmens anzupassen, um unnötigen Verwaltungsaufwand zu vermeiden.

Eine detailliertere Analyse von Geschäfts- und Finanzrisiken (Abbildung 13) ermöglicht es den Unternehmen, eine differenziertere Auswertung erwarteter Geschäftsergebnisse durchzuführen. Im Falle differenzierter Analysen von Geschäfts- und Finanzrisiken kann ein erwarteter Risikowert berechnet werden und eine „Value-at-Risk“-Analyse erstellt werden. Das Eingehen eines Risikos kann so gegen zu erwartende Chancen und/oder Nutzen abgewogen werden.

Es stehen mehrere Risikoanalyse-Widgets zur Verfügung, auf deren Grundlage individuell gestaltete Risikoanalysen erstellt werden können (siehe z. B. in Abbildung 13 und Abbildung 14). Darüber hinaus können vollständig kundenspezifische, umfangreiche Formulare und Checklisten verwendet werden, um Präzision, Effizienz und Compliance sicherzustellen.

Aktuelle und umfassende Informationen sind für gewöhnlich eine Voraussetzung für Risikomanagement-Systeme. Der Risikomanagement-Prozess kann mithilfe von zeitgerechten Erinnerungsmeldungen (Abbildung 18) auf dem neuesten Stand gehalten werden. Die Erinnerungsmeldungen werden beim Auftreten festgelegter Ereignisse mit den entsprechenden zu ergreifenden Maßnahmen an den Empfänger gesandt.

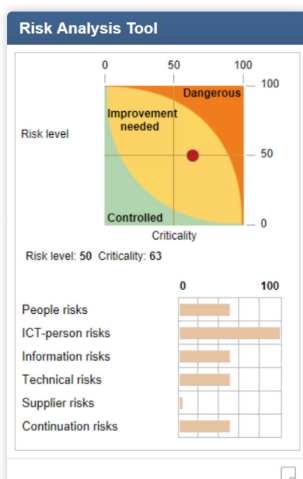


Abbildung 16: Anhang und Links

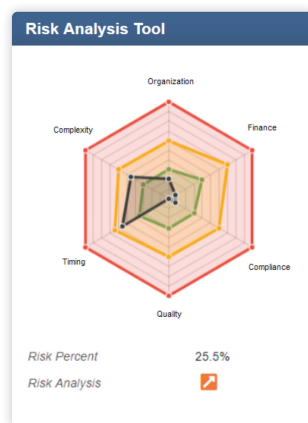


Abbildung 17: Anhang und Links



Abbildung 11: Auf strategische Ziele ausgerichtetes Risikomanagement

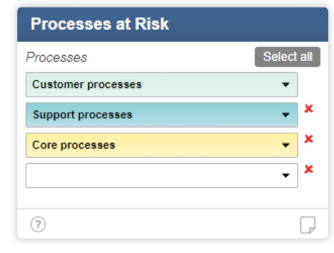


Abbildung 12: Prozessorientiertes Risikomanagement

Business Risk Impact Analysis				
SELECT severity level for each corresponding risk probability	Extreme business risk (>10m)	High business risk (>1m)	Moderate business risk (>100k)	Low business risk (<100k)
Certain (>100% year)	●	●	●	●
Very likely (>50% year)	●	●	●	●
Likely (>20% year)	●	●	●	●
Unlikely (>10% year)	●	●	●	●
Rare (<10% year)	●	●	●	●
Once in lifetime (<2% year)	●	●	●	●
Not possible at this severity level	●	●	●	●

Abbildung 13: Auswirkungsanalyse von Geschäftsrisiken

Business Risk Opportunity Analysis				
SELECT opportunity level for each corresponding opportunity probability	Low business opportunity (<100k)	Moderate business opportunity (>100k)	High business opportunity (>1m)	Extreme business opportunity (>10m)
Certain (>100% year)	●	●	●	●
Very likely (>50% year)	●	●	●	●
Likely (>20% year)	●	●	●	●
Unlikely (>10% year)	●	●	●	●
Rare (<10% year)	●	●	●	●
Once in lifetime (<2% year)	●	●	●	●
Not possible at this severity level	●	●	●	●

Abbildung 14: Geschäftsrisiko- und Chancenanalyse

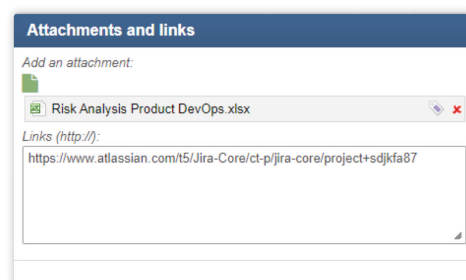


Abbildung 15: Anhang und Links

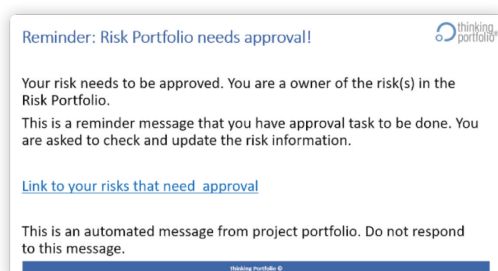


Abbildung 18: Anhang und Links

Berichterstattung

– Portfolio-Ansichten für Kommunikation, Dokumentation, Analyse und Entscheidungsfindung

Die Berichte von Thinking Portfolio® kristallisieren die Situation und die Vorausschau für das exekutive Management heraus. Die Ansichten und Präsentationsmethoden von Berichten sind von ihrem funktionalen Zweck abhängig und können an die Bedürfnisse der Benutzerorganisation angepasst werden.

Die Berichte von Thinking Portfolio® liefern der Geschäftsführung ein klares Bild der aktuellen Situation und der künftigen Perspektiven. Die Ansichten und Präsentationsweisen der Berichte hängen von deren funktionellem Zweck ab und können gemäß den Erfordernissen des jeweiligen Unternehmens angepasst werden.

In der Portfolio-Ansicht kann der Nutzer das Risikoportfolio gleichzeitig nach mehreren Kriterien filtern. Die Filter bleiben aktiv, während der Nutzer die Risiken in anderen Ansichten oder Berichten betrachtet. Die Filter können gespeichert und auch mit anderen Nutzern geteilt werden.

Die Dashboards und Pivot-Berichte können zur Erstellung neuer Analysen und Präsentationen der Informationen verwendet werden. Visuelle Tools und Berichte von Thinking Portfolio® können auch unabhängig als Präsentationsmaterial eingesetzt werden.

Der „Full-Pager“-Bericht beispielsweise ermöglicht die Darstellung jeglicher im Tool enthaltenen Informationen und Berichte in Form von Bildschirmpräsentationen. Zugehörige Links und Dokumente können im Bereich neben dem jeweiligen Task in das Tool integriert werden, damit die Informationen übersichtlich und verfügbar sind.

Für jedes Risiko wird eine sogenannte Risikocharta erstellt, welche in einem einzigen Bericht sämtliche Informationen enthält, die in die Plattform eingegeben wurden.

Beispiele für mögliche andere im Risikoportfoliomanagement verwendete Berichte:

- Risikoanalyse und Risikoportfolio auf Grundlage verschiedener Faktoren
- Risikokonzentration und Zusammenhänge zwischen Risiken und Strategien, Geschäften, Prozessen, Projekten, Produkten, Kunden etc.
- Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Risiken und anderen wichtigen Unternehmensbereichen
- Laufende Maßnahmen und Möglichkeiten zur Risikominderung
- Risikoentwicklung über einen bestimmten Zeitraum hinweg

Dashboards

Das Dashboard bietet eine personalisierte Ansicht der

wichtigsten Berichte über Auswirkungen auf Schwerpunktbereiche (Abbildung 19). Es ermöglicht die Erstellung von Berichten gemäß unterschiedlichen Anforderungen. Der Risikomanager kann z. B. eine spezifische Ansicht für die Kontrollgruppe und das Projektteam anlegen.

Risiko-Heatmap-Bericht

Der Risiko-Heatmap-Bericht (Risikomatrix) (Abbildung 20) bildet die vielseitigen grafischen Berichtsoptionen ab, die in unser Risikomanagement-Referenzportfolio integriert werden können. Mithilfe unterschiedlicher Farben, Größen, Orte und Infoboxen können verschiedene Informationen im Portfolio dargestellt werden.

Risiko-Blasendiagramm

Das Risikoblasendiagramm (Abbildung 21) zeigt die Risiken des Portfolios in Kategorien und visualisiert Verhältnisse zwischen ausgewählten Posten. Mit Gruppierungen, Farben, Größen und Infoboxen ist es möglich, einfache Risikoinformationen im Risiko-Blasendiagramm visuell darzustellen.

Risikoabhängigkeits-Karte

Risikoabhängigkeiten (Abbildung 23) veranschaulichen die Zusammenhänge zwischen ausgewählten Elementen im Portfolio. Solche Abhängigkeiten umfassen unter anderem die Interdependenzen zwischen zwei Risiken oder wie sich bestimmte Tätigkeiten auf verschiedene Risiken auswirken.

Pivot-Bericht

Der Pivot-Bericht ist eine Tabelle oder ein Diagramm zur Darstellung und Berechnung von Werten auf Grundlage von Nutzerpräferenzen (Abbildung 24). Das Layout des Pivot-Berichts kann mühelos vom Nutzer gemäß individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Der angepasste Bericht kann als neuer Bericht abgespeichert und mit anderen Nutzern geteilt werden. Der Pivot-Bericht kann als Diagramm gestaltet werden, in dem Informationen auf vielseitige Weise dargestellt und bearbeitet werden können und Werte auf Grundlage von Nutzerpräferenzen präsentiert und berechnet werden (Abbildung 25). Das Layout des Pivot-Berichts kann mühelos vom Nutzer gemäß individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Der angepasste Bericht kann als neuer Bericht abgespeichert und mit anderen Nutzern geteilt werden.

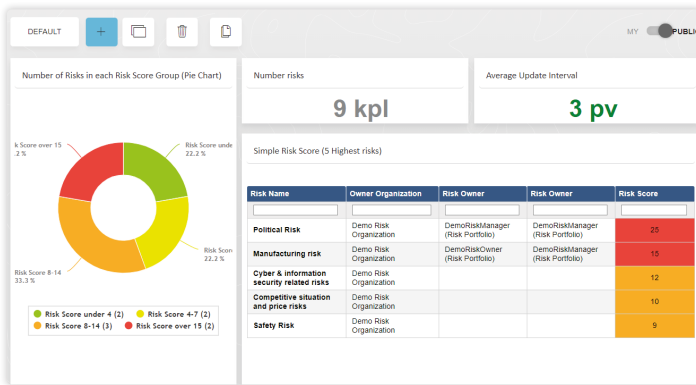


Abbildung 19: Dashboard-Ansicht

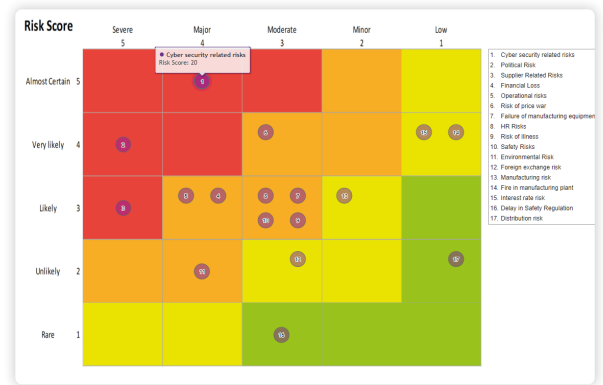


Abbildung 20: Risiko-Heatmap-Bericht

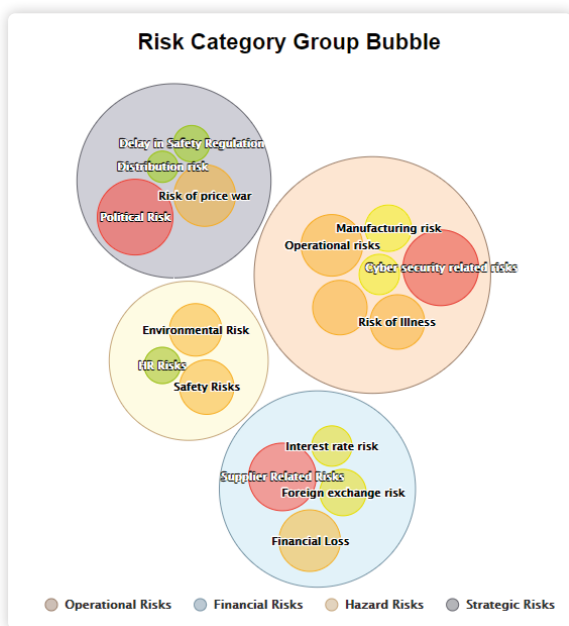


Abbildung 21: Risiko-Blasendiagramm

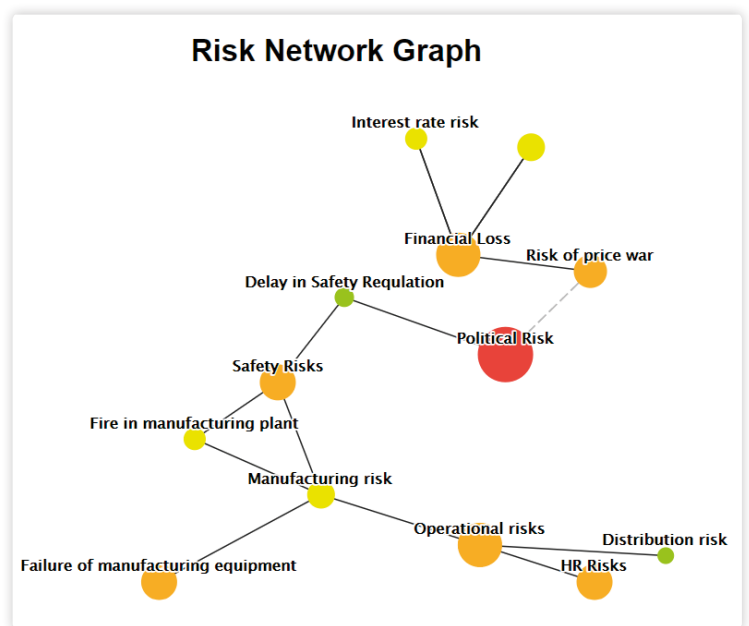


Abbildung 22: Risiko-Netzwerkdiagramm

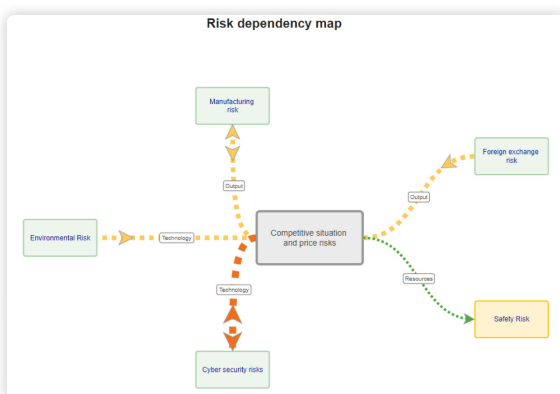


Abbildung 23: Risikoabhängigkeiten

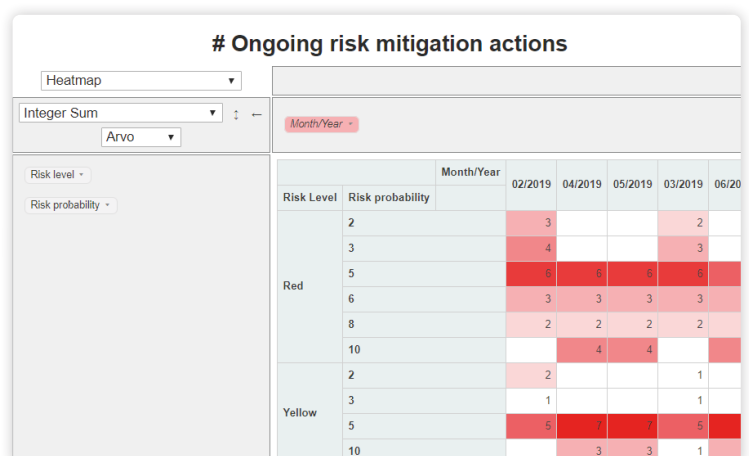


Abbildung 24: Pivot-Bericht



Abbildung 25: Pivot-Bericht als Diagramm

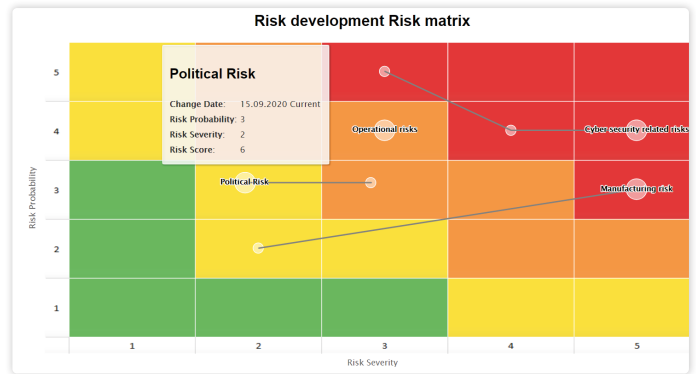


Abbildung 26: Risikoentwicklung im Laufe der Zeit

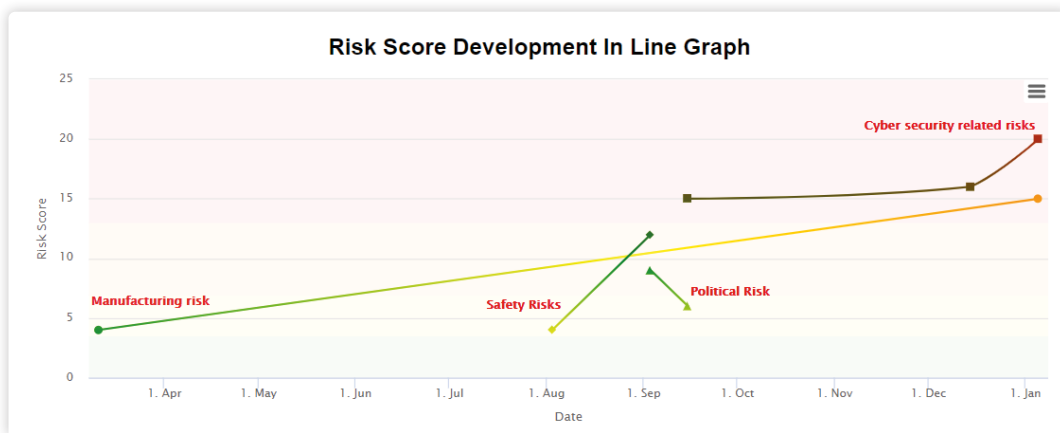


Abbildung 27: Entwicklung der Risikobewertung als Liniendiagramm

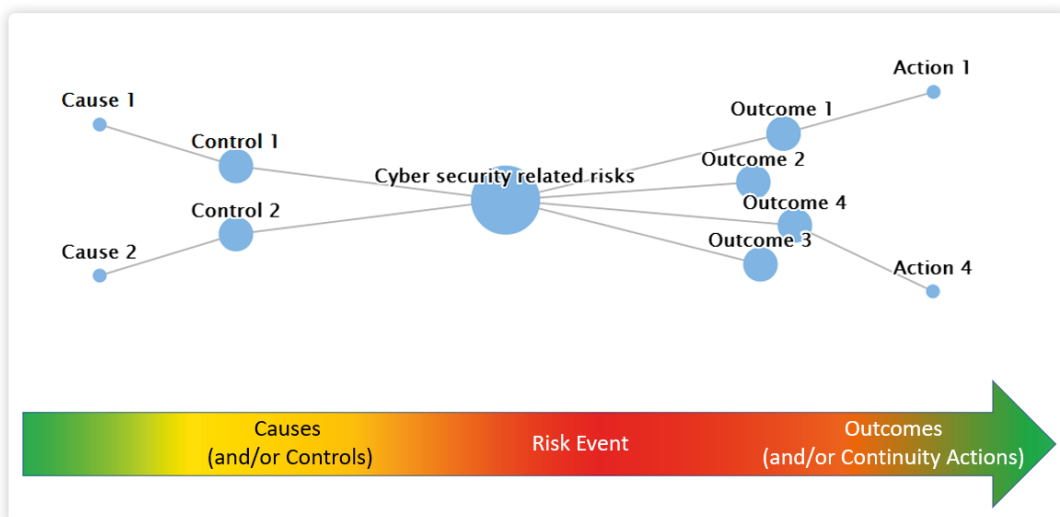


Abbildung 28: Risikofliege Grafik

Andere Instrumente für das Risikoportfolio-Management

Die Thinking Portfolio® Plattform verfügt über Portfoliomanagement-Tools, die über die gewöhnlichen Risikomanagement-Funktionen hinausgehen.

Risiko- und Maßnahmenvorlagen

Es können Risikovorlagen erstellt werden, die für die Anlage neuer Risiken verwendet werden können. Dies ist beispielsweise nützlich, wenn ähnliche Risiken über mehrere Instanzen hinweg analysiert werden sollen, wie etwa im Hinblick auf bestimmte Geschäftsbereiche, Zweigniederlassungen, Produkte oder Dienstleistungen. Vorlagen für Maßnahmen zur Risikominderung können als Best-Practice-Konzepte für Risikominderung herangezogen werden. Maßnahmenvorlagen sind zwar eventuell nicht in allen Fällen die geeignete Lösung, aber sie können einen Überblick über gängige Risikomanagement-Verfahren liefern und als Ausgangspunkt zur Festlegung spezifischer Kontrollen für den jeweiligen Fall dienen.

Integration in Unternehmensabläufe

Durch seine Integration in die Unternehmensabläufe wird das Risikomanagement von einem unterstützenden Prozess zu einem festen Bestandteil des Geschäftsbetriebs. Die Eingliederung geschäftlicher Systeminformationen in das Risikomanagement-System ermöglicht beispielsweise die Generierung eines Prozesses für risikobezogene Maßnahmen. Zu solchen Maßnahmen zählt zum Beispiel das Gewinnen von Erkenntnissen aus Beinahe-Zwischenfällen oder Risikoereignissen.

Dokumentenvorlagen

Dokumentenvorlagen sind Dokumentendateien, die im Portfolio-Tool zur lokalen Bearbeitung geöffnet werden können. Zu diesen Vorlagen zählen unter anderem Bewertungs- und Analysevorlagen, Dokumentationsunterlagen, Besprechungsnotizen und Entscheidungen.

Risikotyp-basierte Benutzeroberfläche

Für verschiedene Risiken stehen verschiedene passende Vorlagen zur Verfügung (z. B. F&E oder IT-Entwicklung). Die Widgets auf der Plattform können entsprechend geändert werden.

Protokoll / Logbuch

Das Protokoll-Widget dient der einfachen Aufzeichnung von Risikomanagement-Ablaufinformationen (z. B. Entscheidungen, die in Besprechungen getroffen wurden) im Kurzbericht-Format. Das Produktentwicklungsprotokoll enthält beispielsweise Informationen zur Entwicklung, z. B. Status, Notizen, Nachverfolgungsdaten, andere Widgets und Links zu Intranet-Seiten oder Projektdokumenten.

Kollaborations- und Kommentarfunktion

Effizientes Risikomanagement basiert auf Zusammenarbeit. Thinking Portfolio® bietet einen neuen „Kollaborations-Kanal“, um sich über Risiken auszutauschen. Risiken können so gemeinsam bearbeitet und analysiert werden. Zum Beispiel steht eine einfache Kommentarfunktion zum gegenseitigen Austausch über Risiken zur Verfügung ([Abbildung 32](#)). Sie kann verwendet werden, um den Verantwortlichen wichtige Informationen zukommen zu lassen oder um Informationen bezüglich der jüngsten Änderungen in einem bestimmten Umfeld nachzuverfolgen. Außerdem gibt es eine Abstimmungsfunktion, über die mehrere Nutzer z. B. darüber abstimmen können, auf welche Weise Risiken bewertet werden sollen.

Roadmap und Gantt-Diagramm für Maßnahmen zur Risikominderung

Die Verwaltung von Maßnahmen zur Risikominderung erfordert mitunter zusätzliche Instrumente für das Aufgaben- und Projektmanagement. Grafische Präsentationen sind ein effizientes Mittel zur Verwaltung und Kommunikation von risikomindernden Maßnahmen. Thinking Portfolio® unterstützt solche Diagramme, z. B. Gantt-Diagramme, zur Visualisierung von Aufgaben und Meilensteinen ([Abbildung 33](#)). Die Kommunikation des Maßnahmenstatus erfolgt einfach und anschaulich mithilfe von Berichten.

Im Roadmap-Bericht ([Abbildung 34](#)) auf Portfolioebene können sämtliche risikobezogenen Zeitpläne und Maßnahmen zur Risikominderung über das gesamte Portfolio hinweg visualisiert werden. Die Roadmap enthält beispielsweise risikomindernde Maßnahmen und die wichtigsten Meilensteine sowie Zeiträume, in denen Risiken auftreten oder aktiv sind.

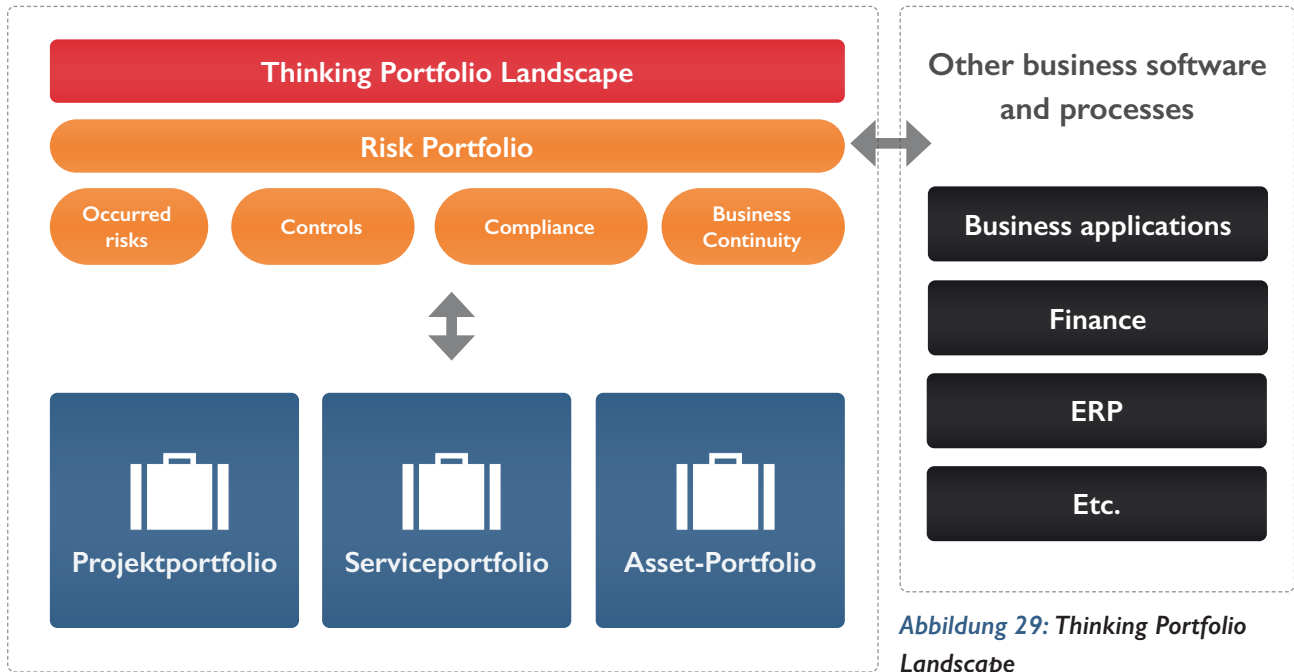


Abbildung 29: Thinking Portfolio Landscape

Connected projects (e.g. Projects as Mitigating Actions)

Project Name	Project Manager	Project Phase	Link (requires access)
1 Roll out Juniper	Jukka Thinking	Implementation	⌚
2 Mobile Friend 2020	Asko Thinking	Analysis	⌚
3 Upgrade Sales Concept	Asko Thinking	Complete	⌚

Abbildung 30: In Verbindung stehende Projekte

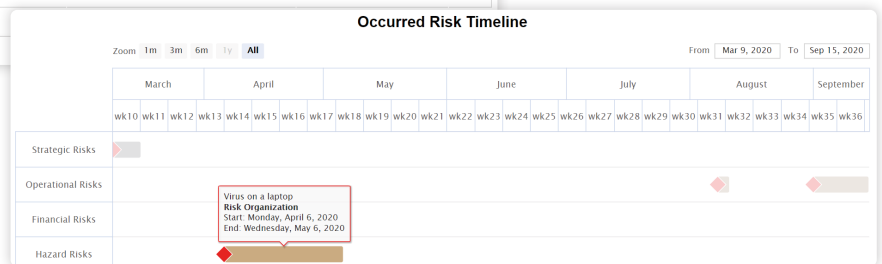


Abbildung 31: Zeitleisten der aufgetretenen Risiken

Comments (2 comments)

Demo User 14/08/2019 14:02
Sample comment about risks!

(0 likes)

Other User 14/08/2019 14:02
Entirely opposing comment about risks!

(0 likes)

Post comment

Abbildung 32: Kommentieren von Risiken

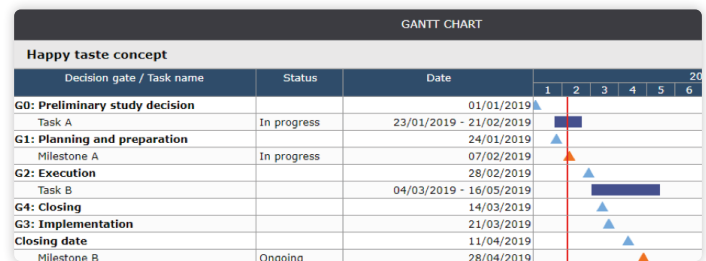


Abbildung 33: GANTT-Diagramme

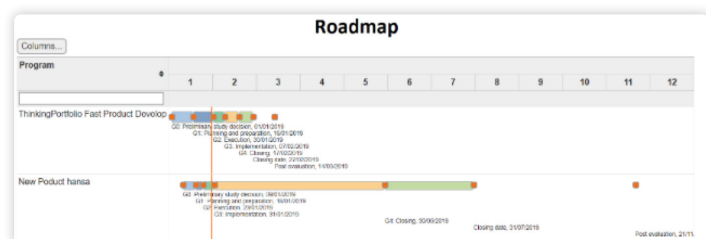
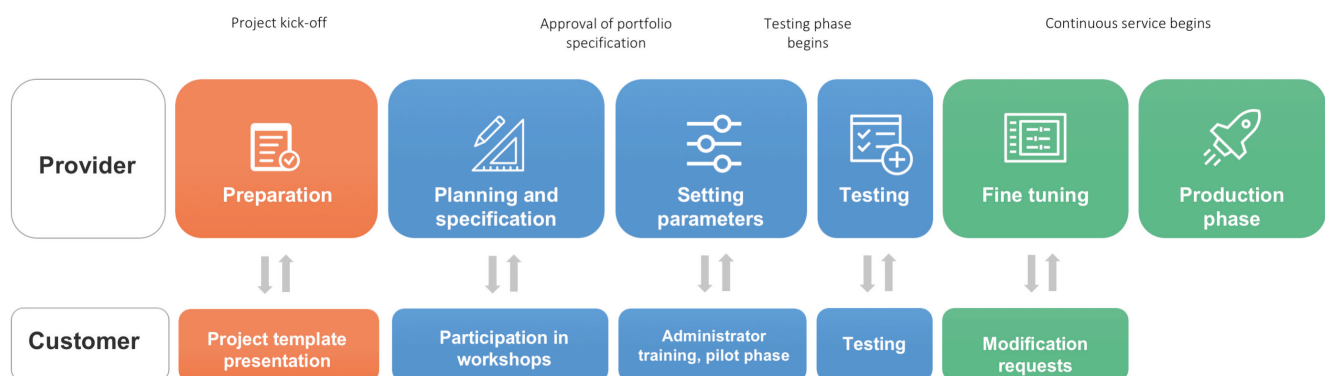


Abbildung 34: Roadmap-Bericht

Implementierung und Verwendung von Thinking Portfolio®

Wir empfehlen unseren Kunden die Implementierung unseres schnellen Proof-of-Concept-Projekts (PoC). Nach ersten Gesprächen werden wir auf kundenspezifischer Basis eine Anwendung implementieren, die über unseren Server für eine Testphase von 1 bis 3 Monaten zugänglich ist.



Implementation

Die Implementierung erfolgt etappenweise. Die Planungsphase umfasst üblicherweise drei Workshops zur Erfassung der Bedürfnisse und Vorgaben des Kunden. Diese Bedürfnisse werden bei der Parametrierung des Tools von den Fachberatern von Thinking Portfolio berücksichtigt. Spätestens in der Testphase kann der Kunde die Plattform eingehend betrachten. Die Implementierung wird für gewöhnlich schrittweise vorgenommen, um sicherzustellen, dass der Aufbau der Plattform im Einvernehmen mit dem Kunden erfolgt. Anschließend wird die Plattform durch Feinabstimmung perfekt an die Kundenbedürfnisse angepasst.

Kundenspezifische Anpassung

Thinking Portfolio® wird in beinahe allen Fällen zumindest bis zu einem gewissen Maß individuell angepasst, um die Bedürfnisse des Kunden hinsichtlich des Risikomanagementprozesses und bezüglich Risikoportfoliomanagement zu erfüllen. Die Benutzeroberfläche ist derzeit auf Englisch und Finnisch verfügbar, kann aber auch in andere Sprachen übersetzt werden.

Nach der Implementierung können Kunden Anpassungen an der Plattform vornehmen, um organisatorische und konzeptionelle Änderungen, die im Laufe der Zeit im Unternehmen auftreten, widerzuspiegeln. Bei der Implementierung des Tools wird berücksichtigt, dass die Unternehmensumgebung der Kunden einem ständigen Wandel unterliegt; die wahrscheinlichsten Änderungen werden hierbei miteinbezogen.

Verschiedene Portfolio-Referenzmodelle

Thinking Portfolio® verfügt über eine Reihe von Referenzmodellen, die sogenannte „Portfolio-Landschaft“. Die Grundkomponenten von Thinking Portfolio® – die Widgets – sind die Grundbausteine für die Errichtung der verschiedenen Portfoliomodelle. Der Inhalt der Widgets lässt sich entsprechend den Bedürfnissen und Anforderungen der Kunden individuell parametrisieren. Die Thinking Portfolio® Plattform ist auf maximale Flexibilität ausgelegt, d. h. kundenspezifische Anpassungen erfordern keine strukturellen Änderungen in der Datenbank.

Support-Service

Das Servicemodell umfasst telefonischen und E-Mail-Support für die administrativen Benutzer des Kunden. Wir bieten ein Servicevertragsmodell auf Monatsbasis für alle Kunden, die sich mehr Flexibilität bei der Durchführung von Änderungen auf der Plattform wünschen, an.

Beratungsservice

Manchmal steht man bei der Einrichtung eines Portfolios vor schier unüberwindlichen Hürden und die Umsetzungsplanung kann eine große Herausforderung darstellen. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Serviceleistungen für Ihre detaillierte Prozessüberprüfung und -entwicklung sowie für die Portfolio- und Umsetzungsplanung, um einen reibungslosen Start Ihres plattformgestützten Prozesses zu gewährleisten.

ANHANG 1: Strategisches Portfoliomanagement

– Ideen, Projekte und Assets

Die Berichte von Thinking Portfolio® liefern der Geschäftsführung ein klares Bild der aktuellen Situation und der künftigen Perspektiven. Die Ansichten und Präsentationsweisen der Berichte hängen von deren funktionellem Zweck ab und können gemäß den Erfordernissen des jeweiligen Unternehmens angepasst werden.



Abbildung 1: Prinzipien des Projektportfoliomanagements

Das Management von weit verzweigten und vielschichtigen Unternehmen wird häufig durch Diskrepanzen zwischen den Anforderungen und den Erwartungen der Kunden und Problemen mit dem Informationsfluss und einem Mangel an qualifizierten Fachkräften zusätzlich erschwert. Dies führt schließlich zu Überschneidungen zwischen Projekten, deren Zeitplanung und Inhalte nicht optimiert wurden, sowie zum Wettstreit um die gleichen Ressourcen – die Verbindung zwischen praktischer Ausführung und zentraler Unternehmensstrategie ist oft unklar.

Portfoliomanagement ist ein Betriebsmodell, das versucht, die mit hektischem und mehrdimensionalem Management verbundenen Probleme zu entschärfen. Es schafft operative Voraussetzungen, die im Optimalfall die Effizienz bei der Vorausplanung, der Entscheidungsfindung und der tatsächlichen Umsetzung steigern (Abbildung 1).

Portfolios bilden einen spezifischen Rahmen zur Bestimmung derjenigen Assets, Ressourcen und Projekte, die es einem Unternehmen ermöglichen, seine Strategie effektiv umzusetzen. Risiken und Chancen können eine Bedrohung oder Erfolgsgrundlage für das Unternehmen darstellen. Es gibt drei Hauptformen von Managementportfolios (Abbildung 2):

- Das Entwicklungsportfolio enthält Beschreibungen der Entwicklungsvorschläge, -ideen und -szenarien sowie Risiken für die Zukunft des Unternehmens.

- Das Projektportfolio enthält Projekte und deren Teilvorhaben, die geplant, in Bearbeitung oder abgeschlossen sind.
- Das Asset- oder Ressourcenportfolio enthält beispielsweise Anwendungen, Kompetenzen oder Prozesse, welche das Unternehmen für seine Nutzung im Rahmen von Entwicklungsprojekten und Investitionen erschlossen hat.

Die Portfolios sollten stets miteinander verknüpft sein, d. h. Projektvorschläge aus dem Entwicklungsportfolio werden in das Projektportfolio importiert. Das Projektportfolio erzeugt ein Asset. Risiken und Chancen können in jedes große Vorhaben integriert werden. Maßnahmen zur Risikominde- rung können in Projekte eingegliedert werden. Verringerte Vermögenswerte oder schlechte Performance ziehen Entwicklungsbedarf etc. nach sich.

Unser Konzept besteht darin, ein präzises Instrument für die wichtigsten Abläufe jedes Unternehmens zu schaffen. Es sollte möglichst leicht zu bedienen sein, gleichzeitig jedoch die wichtigsten Funktionen bieten und dort hilfreich sein, wo die Digitalisierung am meisten benötigt wird.



Abbildung 2: Strategische Portfolios

Das Managementprinzip

Im Prinzip ist Portfoliomanagement eine Frage des Managements und des Abwägens von Erträgen, Investitionen und Risiken. Erträge können beispielsweise Kosteneinsparungen, eine Produktivitätssteigerung, die Akquisition von Neukunden oder ein gesteigerter Nettoumsatz sein. Investitionen beinhalten auch den Einsatz von Zeit und Geld, d. h. Projektarbeit, Schulung, Inbetriebnahme und Wartung.

Es gibt zahlreiche Projektrisiken, aber auch Risiken in Zusammenhang mit bestehendem Eigentum, beispielsweise die Skalierbarkeit einer IKT-Anwendung oder eines IKT-Systems bei Zuwachs oder Rückgang des Geschäftsbetriebs.

Die Beziehung von Portfolios zu Strategie und Architektur

Die Portfolios werden über die strategischen Kriterien und Klassifikationen des Unternehmens miteinander verwoben. Die Unternehmensleitung definiert die Erfolgsfaktoren und Schlüsselergebnisse der Strategie, die dann in den Portfolios als separate Kriterien zur strategischen Bewertung einer Idee, eines Projekts oder einer Anwendung aufgeführt werden. Immer mehr Unternehmen planen und messen außerdem Auswirkungen – konkret die Auswirkungen des entwickelten Resultats nach der Implementierung geplanter Änderungen.

In den Portfolios selbst ist wiederum die Identifizierung der Äquivalenz zwischen einem Projekt oder einem Objekt und seiner geschäftlichen, technologischen sowie Informations-

und Anwendungsarchitektur von wesentlicher Bedeutung. So kann beispielsweise ein neues, maßgeschneidertes Informationssystem die Strategie eines Unternehmens in geeigneter Weise unterstützen, ist aber möglicherweise inkompatibel mit der aktuell vorhandenen Technologie- und Anwendungsarchitektur.

Erfolgsfaktoren

Die Implementierung des Portfoliomanagements kann durchaus als Projekt beginnen, aber seine Integration als wesentlicher Bestandteil des täglichen Unternehmensbetriebs erfordert zielgerichteten und vorbildlichen Einsatz des Unternehmensmanagements. Das Portfoliomanagement muss Bestandteil der Führungsarbeit im Unternehmen werden, d. h. unter anderem wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Geschäftsführung.

Der Erfolg des Portfoliomanagements hängt wesentlich vom Reifegrad des jeweiligen Unternehmens ab. Sind erhebliche Mängel bei den Führungskompetenzen oder im Projektablauf vorhanden, wird das Portfoliomanagement ohne Grundlage bleiben. Die Portfolios sind schlichtweg wertlos, wenn ein Unternehmen nicht in der Lage ist, den Anforderungen entsprechend zu agieren.

Darüber hinaus benötigt das Portfoliomanagement unterstützende Tools. Auch hier sind die Tools nicht die Lösung, aber sie unterstützen Veränderungen der Sicht- und Denkweise.

ANHANG 2: Technische Funktionen

Benutzeroberfläche

Thinking Portfolio® ist eine vollständig browserbasierte Anwendung, die mit den neuesten Versionen von Edge, Chrome, Firefox und Safari sowie mit allen iPad-Browsern funktioniert.

Nutzung

Nutzung und Wartung werden über sichere Verbindungen verwaltet. Auch eine Nutzungsbeschränkung auf bestimmte IP-Adressen ist möglich.

Benutzerverwaltung

Die Zugriffsspezifikationen von Thinking Portfolio® sind rollenbasiert. Im Projektportfolio können diese Rollen unter anderem ein Vorstandsmitglied, ein Mitglied der Führungsriege, ein Projektmanager etc. sein. Die Rollenbezeichnungen werden kundenspezifisch festgelegt.

Die Portfolioanwendung ist mit einem oder mehreren Administratoren mit erweiterten Rechten ausgestattet, z. B. dem Recht, neue Projekte anzulegen. Ein Administrator kann für die gesamte Anwendung oder z. B. auch nur für das Portfolio eines bestimmten Geschäftsbereichs bestimmt werden.

Projektspezifische Arbeitsfortschrittsmodelle beschreiben die einzelnen Benutzerrollen und den entsprechenden Zugriff auf bestimmte Projektphasen. Nach dem Einloggen in das System kann der Benutzer/die Benutzerin abhängig von der ihm oder ihr zugewiesenen Projektkontrolle die Ergebnisse einer Projektphase durchsuchen, melden, bearbeiten oder genehmigen.

Benutzeridentifikation

Die Anwendung unterstützt zwei verschiedene Zugangskontrollverfahren: Windows-Identifikation und die Identifikation mittels interner Benutzer-ID und Passwort.

Bei der Windows-Identifikation ist der Benutzername des Systems derselbe wie im Active Directory. Die herkömmliche Benutzeridentifikation kann beispielsweise verwendet werden, wenn externe Internetbenutzer (z. B. Lieferanten) auf die Anwendung zugreifen.

Einheitliche Single-Sign-On-Anmeldung

Die neue Single-Sign-On Anmeldungslösung von Thinking Portfolio® basiert auf den Microsoft Active Directory Federation Services (ADFS 2.0). Die Lösung unterstützt sowohl SAML 2.0-basierte als auch WS Federation 2.0-basierte Authentifizierungsverfahren. Der Kunde benötigt keine spezifische Software, die Lösung funktioniert von jedem Standort aus, an dem ein Internetzugang vorhanden ist.

Verbindung zu externen Systemen

Thinking Portfolio lässt sich am einfachsten über URL-Adressen integrieren. URL-Adressen können in Thinking Portfolio® den Angaben an beliebiger Stelle hinzugefügt werden, wodurch z. B. Dokumentationsunterlagen stets leicht zugänglich sind. Die in die Textfelder der Anwendung, z. B. in Dokumenten, eingegebenen URL-Adressen werden automatisch in Hyperlinks umgewandelt.

Thinking Portfolio® erzeugt Links, die in andere Dokumente und Software kopiert werden können, um den Zugriff zu erleichtern.

Darüber hinaus erleichtert Thinking Portfolio® die Verknüpfung mit externen Systemen wie SAP, M-Files, Kronodoc, Reportronic, SharePoint, Aditro und Efecte.

Office-Integration

MS Office-Dokumente können in Thinking Portfolio® von der Plattform aus geöffnet, lokal bearbeitet und wieder online gespeichert werden. Dieser Dienst basiert auf der Web-DAV-Technologie.

Thinking Portfolio® ermöglicht den Aufbau einer „Portfolio-Landschaft“.

Mithilfe von Thinking Portfolio® können Sie über verschiedene Portfolios hinweg eine umfassende strategische Übersicht für die Agenda der obersten Führungsebene Ihres Unternehmens schaffen. Die Entwicklungsportfolios Ihres Unternehmens umfassen beispielsweise eine Bandbreite unterschiedlicher Geschäftsbereiche oder beinhalten separate Portfolios für Investitionen, Organisations- und Produktentwicklungsprojekte. In all diesen Fällen kann ein unternehmensweiter Überblick erstellt werden, um die Erfordernisse der obersten Führungsebene über Portfolios hinweg darzustellen.

SaaS-Plattform

Thinking Portfolio bietet eine praktische Hosting-Lösung in Kooperation mit Telia Cygate Oy. Unsere Cloud-Dienste und Daten werden ausschließlich in Finnland betrieben und gespeichert. Der Kunde muss keine spezifische Anwendung installieren oder in seine IT-Infrastruktur integrieren. Es steht außerdem immer die neueste Version der Anwendung zur Verfügung.

Sprachversionen

Es sind verschiedene Sprachversionen verfügbar, z. B. Englisch, Deutsch, Niederländisch, Finnisch und Norwegisch. Neue Sprachversionen werden auf Kundenwunsch hinzugefügt.

Kontakt



Wilhelm Tomczak

Unternehmensberater CMC/IdU
Tel. +49 (69) 34 87 60 15
[kontakt\(at\)alevion.com](mailto:kontakt(at)alevion.com)

Alevion Unternehmensberatung TaunusTurm -
Taunustor I
60310 Frankfurt am Main
Germany
<https://www.alevion.com/>



Ruth Zerbe

Business Partner Success Manager, DACH
Tel. +358 40 5789000
[ruth.zerbe\(at\)thinkingportfolio.com](mailto:ruth.zerbe(at)thinkingportfolio.com)



Thinking Portfolio Oy
Aleksanterinkatu 48 B
00100 Helsinki
Finland

thinkingportfolio.com



Portfolio Landscape



www.thinkingportfolio.com